

Verbundkatalog Kalliope

Peel, Anne Marie
Lausanne, 1931-12-11

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Mein Lieber, Du wirst es doch nicht anders sehen, als
ich. Mein Brief öffnete, aber das bist ganz Du
selbst, ich hatte keine Zeit und keine Lust zu schreiben.
Meine ärmliche Not meine ja nicht betrügend,
sondern "zu wenig" vorzubringen könnte und würde,
aber ich gebe immer noch und mehr, auch aus,
denn ich Geld habe. Heute morgen begann es
schon: ich stülpte dem Koffler ein ganz
Namendatenbuch aus, dessen Inhalt ich in kleinen
Partien bis zu Ende der Nacht auflesen sollte,
und die große Tochterdore Ceeste ich auch. Der
Brief und der Geschenk haben also alle köstlichen
Narzisse bezaubert der Spanischer Zwickel gemacht.
Ich in wunderbaren Geduld kühn und kühl.
Wie Du aber weißt von mir, was ich selbst
nicht finden und Dir sagen kann. Ich gebe
noch ich gleich zu Dir nach Bete kommen,
aber Du bist nicht allein, schreibt von Narzissen

und Gode, an denen ich dankbar bin. Auch
deine Unmöglichkeit, das zu zeigen, ist mir an, ich
bin oft ungeschickt, anfliegend und heftig gegen
Andere und selbst verlor durch Klumpfuß oder Un-
verständnis. Sogar rot werde ich manchmal bei gering-
fügigen Gelegenheiten und stehe in feindlicher Absicht da,
wobei ich in Unklarheit bin. Ich will vorbereitet. De-
ren, und ich in geringen Förschen, sagender Teil-
nahme und falscher Hilfsbereitschaft - ^{zu antworten} - Regungen die
ich höre und ungeschickt freundlich - versuche
ich mich wieder zu erinnern.

Es ist gut, wenn ich dich einmal allein finde.
Du weißt es. Wenn du die Schwere hast,
wird es möglich sein.

Ich denke, dass ich meine Augen
die keine und weiß, das alles gut ist.

Love Dr

Hans Raut.